

Kann ich mich weigern, einen Jungen zu unterrichten?

Beitrag von „Caro07“ vom 21. August 2017 10:08

Zitat von lamaison

Wir hatten auch so einen Schüler. Aggressiver Asperger Autist, IQ über 140. Konnte kaum beschult werden, nicht am Stuhlkreis teilnehmen, wollte nicht arbeiten, aggressiv im Unterricht, in Pause und Bus.

Wir sind eine große Schule und haben auch immer wieder solche Schüler. Die Autisten haben in den letzten Jahren zugenommen. Einen schlimmen Fall hatten wir unlängst; der bewarf in seiner blinden Aggression seine konsequente und freundliche Klassenleitung mit dem Stuhl und stieß wüste Bedrohungen gegenüber der Lehrkraft aus, die ich hier nicht wiederholen möchte. In solchen Fällen lassen wir die Kinder abholen.

Aufgrund solcher Schüler, die wir an unserer Grundschule immer wieder haben, waren wir in den letzten Jahren gezwungen, zu den üblichen Ordnungsmaßnahmen und Unterstützungssystemen, folgende "Hilfen" an unserer Schule einzurichten:

- Wir haben schon sehr lange - da waren wir eine der ersten Grundschulen - einen Sozialarbeiter. Dieser fängt vieles im Vorfeld auf.
- Wir haben ein Trainingsraumkonzept, wo alle Lehrer mit eingebunden sind, d.h., Schüler bekommen eine "Nachdenkzeit" in einer für die Stunde eingeteilte Klasse, Eltern erhalten davon Kenntnis, bei mehreren Trainingsraumaufenthalten gibt es einen runden Tisch mit vielen Beteiligten.
- Wir haben ein Notfallprogramm für die Klasse entwickelt, wenn ein Schüler ausrastet und die Lehrkraft deswegen die Klasse verlassen muss.
- Schwierige Schüler müssen sich öfter einmal, wenn das mit dem Abholen nicht klappt, im Nebenraum des Rektorats "beruhigen" und dort die fälligen Arbeiten erledigen.

Das Problem bei kleinen sehr auffälligen Grundschulern ist, dass man da nicht viel mit Vernunft kommen kann und Ordnungsmaßnahmen (z.B. in By übliche Verweise) sich oft nur potenzieren, aber selten eine Verhaltensänderung bringen.

Die andere Seite der Medaille: Wir haben leider nicht viele Möglichkeiten in der Hand, ein unbeschulbares Kind irgendwohin zu schicken, weil es nach Elternwille geht. Bei uns in der Nähe gibt es für solche Kinder nur eine zeitweise stationäre Unterbringung mit Schulanschluss, aber das müssen die Eltern wollen. Schulbegleitungen für verhaltensauffällige Kinder haben wir bisher noch nie bekommen. Also müssen wir uns darum bemühen, dass wir Eltern überzeugen, dass das Kind in psychologische Behandlung kommt (da haben wir Glück, denn wir haben ein

sehr gute Kinderpsychologin vorort) und sie einen Familienbeistand in der Familie zulassen. Ansonsten bleiben uns die Beratungen von Beratungslehrern, Schulpsychologen und MSD (=Sonderpädagogen, arbeitet manchmal auch mit dem Kind, wenn wir ihn bekommen).

Zitat von Zauberwürfel

kann ich mich irgendwann weigern, diesen jungen zu unterrichten?

Mich würde einmal interessieren, ob jemand das einmal geschafft hat und damit durchgekommen ist, sich zu weigern, einen Schüler zu unterrichten. Ich kann es mir nicht vorstellen, dass das möglich ist, außer man lässt sich krank schreiben, weil man einfach nicht mehr kann.